

Auf seinem väterlichen Gute Burgstädt
unweit Cölleda im fruchtreichen Thü-
ringen lebte der Regierungs-Präsident
Hellwig mit seiner Gattinn und seinen drey
Kindern das friedlichste, glücklichste Leben.
Er war Vater und Versorger seiner Familie,
Freund und Berather den Bewohnern des
freundlichen Dörfchens. Früh schon hatte
er dem Vaterlande und der Menschheit seine
Kräfte und Fähigkeiten geweiht, und als wak-
ferer, thätiger Mann dem Staate in mehrern
Fächern gedient, bis er endlich das Geräusch
der Residenz mit der ländlichen Stille ver-
tauschte, und sich dem Bogen und Drängen
der großen Welt entzog. Beträchtlich war
die Summe seiner Erfahrungen, die er dort,
nicht selten auf Kosten seines Vermögens,